

Hygiene- und Schutzkonzept zur

Nutzung der Bibliothek des Kunsthistorischen Instituts ab 07.06.2021

Nur ein kleiner Teil der kunsthistorischen Fachliteratur ist online verfügbar. Immer noch erscheint der Großteil der Publikationen nur in gedruckter Form. Viele Bücher der Bibliothek des KHI sind wegen besonderer Formate, Alter und Umfang nicht für die Ausleihe oder zum Scannen geeignet. Die Öffnung der Bibliothek und die Einrichtung von Lesesaalplätzen ist daher zum Erbringen von Prüfungsleistungen im Fach Kunstgeschichte unumgänglich.

Dem Gesundheitsschutz und der Pandemiebekämpfung wird durch folgende Maßnahmen Rechnung getragen:

1. Der Zugang erfolgt nur nach Voranmeldung der Nutzer*innen per E-Mail.
2. Der Nachweis eines negativen Corona-Testergebnisses, welches nicht älter als 48 Stunden sein darf, ist für die Bibliotheksnutzung erforderlich. Vollständig geimpfte oder genesene Personen benötigen diesen Nachweis nicht mehr. Für die Abholung oder Rückgabe von Medien ist ebenfalls kein negatives Testergebnis erforderlich.
3. Mund-Nasen-Bedeckung mit einer medizinischen Maske ist Pflicht.
4. Für die Nutzung stehen zwei Zeitfenster zur Verfügung: 9.00-13.00 Uhr und 14.00-18.00 Uhr.
5. In der Mittagspause erfolgt die Desinfektion der Tische und Lüftung aller Bibliotheksräume.
6. Anwesenheitsdauer und Handynummern werden zur Rückverfolgung von Ansteckungen mit den Namen der Nutzer*innen registriert.
7. Die Nutzerzahl wird bis auf weiteres auf 10 Personen gleichzeitig beschränkt.
8. Es sind an drei Standorten weiträumig Lesesaalplätze eingerichtet; ein Mindestabstand von 1,5 Metern zwischen den Arbeitsplätzen ist gewährleistet; alle Räume verfügen über große Fenster, die zu öffnen sind.
9. In regelmäßigen Abständen werden die Lesesäle stoßgelüftet; bei gegebener Witterung können Fenster dauerhaft geöffnet bleiben.
10. Die relevanten Türen stehen dauerhaft offen.
11. Der Zugang zum Institut und zur Bibliothek (autonomes Portal in der Eingangshalle) ist von einem Schalter aus geregelt und überwacht (SHK).
12. In der Bibliothek ist ein Einbahnsystem eingerichtet.

13. Die Struktur der Bibliotheksaufstellung erlaubt ein begegnungsloses aneinander Vorbeikommen, die Treppen für Hinauf/Hinab sind getrennt ausgewiesen.
14. Die Funktionen (Verzettelung, Scanbestellung, Taschenkontrolle beim Verlassen) sind mit dem notwendigen Abstand an unterschiedlichen Standorten vollziehbar.
15. Ein Scandienst ist eingerichtet; die Nutzer können den von ihnen in der Bibliothek ermittelten Bedarf als Bestellung aufgeben und erhalten die Scans per E-Mail.
16. Die Toiletten dürfen nur jeweils von einer Person betreten werden.
17. Der Kontakt zwischen anwesenden Mitarbeiter*innen sowie SHKs und Nutzer*innen ist minimal; die Büros der Mitarbeiter*innen liegen außerhalb der Bibliothek und dürfen von Nutzer*innen nicht betreten werden.
18. Aushänge zu Hygieneregeln, detaillierte Beschilderungen sowie Absperrungen und weitere „Verkehrsregelungen“ sind eingerichtet.
19. Von der Universität bereitgestellte Hygienemittel zur Desinfektion der Hände sind am Eingang platziert und zur regelmäßigen Reinigung von Gegenständen (Scanner, Tische) vorhanden.
20. Den Nutzer*innen wird die Installation der Corona-Warn-App empfohlen.

Die Nutzer*innen der Bibliothek sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichten sich zur strikten Einhaltung der aufgeführten Punkte des Konzeptes, deren Kenntnisnahme schriftlich zu bestätigen ist.

Gez. Constanze Keilholz (Bibliotheksleitung)